

SURREXIT DOMINUS VERE ET APPARUIT SIMONI
(Lk 24,34)



Der Abt von Heiligenkreuz
Dr. Maximilian Heim OCist
gibt hiermit im festen Glauben an die Auferstehung bekannt,
daß es Gott, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen hat,
seinen Vorgänger und Mitbruder

ABT GREGOR HENCKEL DONNERSMARCK OCIST

67. Abt des Stiftes Heiligenkreuz
Ehren-Konventualekaplan im Malteser-Ritterorden

aus diesem Leben abzubrufen.
Abt Gregor verstarb, am Abend des Ostersonntags,
dem 20.04.2025, in Heiligenkreuz,
vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sakramente.

Die Aufbahrung in der Totenkapelle am Kreuzgang des Stiftes Heiligenkreuz findet
am 29.04.2025, um 8.00 Uhr, statt.

Das feierliche Pontifikalrequiem wird in der Stiftskirche von Heiligenkreuz
am 30.04.2025, um 14.00 Uhr gefeiert.

Danach wird der Leichnam zum Ortsfriedhof geleitet, wo er bei den Gräbern der
Mitbrüder neben der Friedhofskapelle begraben wird.

expectat resurrectionem

Heiligenkreuz, am 20.04.2025

Abt Gregor wurde am 16. Jänner 1943 zu Breslau aus der gräflichen Familie Henckel von Donnersmarck geboren. Sein Vater war Diplomkaufmann, Doktor der scholastischen Philosophie, Friedrich Carl Graf Henckel von Donnersmarck und seine Mutter, Anna Ilse Gräfin Henckel von Donnersmarck, geborene von Zitzewitz. Sein Bruder, Graf Leo Ferdinand, war gegen Ende seines Lebens Präsident der Deutschen Malteser-Assoziation.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges musste seine Familie die schlesische Heimat verlassen und kam zuerst nach Unterfranken, wo sie bei den fürstlichen Familien Castell hochherzige Aufnahme fand. Ab 1951 lebte er mit seiner Familie in Klagenfurt, Kärnten, wo sein Vater Arbeit bei der Familie Henckel gefunden hatte. 1963 maturierte er am humanistischen Gymnasium in Klagenfurt und schloß daran den verlängerten Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer an und erreichte den Grad eines Leutnants der Reserve. Hierauf studierte er in Wien an der Hochschule für Welthandel und wurde zum Diplomkaufmann spondiert. Mit dieser Ausbildung fand er Arbeit bei der internationalen Speditionsfirma Schenker&Co und war für diese zuerst in der internationalen Zentrale in Frankfurt tätig und dann als Geschäftsführer für Schenker Spanien mit Sitz in Barcelona.

Hier reifte sein Entschluß, Priester und Ordensmann zu werden und so trat er am Fest des Heiligen Leopold, von dem er abstammte, am 15. November 1977 im Stift Heiligenkreuz ein. Dort erhielt den Ordensnamen Gregor, worüber er sich sehr freute, weil die Treue zum Nachfolger Petri seine Berufung wesentlich prägte und sich schließlich am 9. September 2007 auf erstaunliche Weise manifestierte. Nach dem Noviziat studierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz, welche er später Hochschule Benedikt XVI. nennen durfte. Am 1. August 1982 wurde er in Heiligenkreuz von Bischof Maximilian Aichern OSB zum Priester geweiht und feierte am 8. August im Dom zu Klagenfurt seine Primiz, bei welcher sein Vetter Herr Heinrich Augustinus Henckel von Donnersmarck OPraem. predigte. Einige Zeit war er Sekretär der Hochschule, Studentenseelsorger in Baden und Präfekt der zeitlichen Professoren in Heiligenkreuz. Im August 1986 wurde er durch den Delegaten des Heiligen Stuhles, Abtpräses Dominik Nimmervoll OCist, für das Zisterzienserstift Rein zum dortigen Prior ernannt und versuchte fünf Jahre lang dem in einer Krise befindlichen Kloster zu helfen. Einige Zeit diente er in Rom unter Generalabt Polycarp Zakar als Assistent. Nach seiner Rückkehr aus Rom wurde er 1994 zum Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich ernannt und erlebte hier den weiten Horizont der Weltkirche.

Er war bereits in die Zentrale der Päpstlichen Missionswerke in Rom berufen, als ihn seine Mitbrüder am 11. Februar 1999 zum 67. Abt des Stiftes Heiligenkreuz wählten. Am Sonntag laetare desselben Jahres wurde er von Generalabt Maurus Esteva benediziert; zu diesem bestand bereits aus den Jahren in Barcelona eine persönliche Beziehung, als der Generalabt noch Abt von Poblet war. Von 2003 bis 2007 war Abt Gregor Abtpräses der Österreichischen Zisterzienser-

kongregation. Höhepunkt dieser Zeit war ohne jeden Zweifel der Besuch von Papst Benedikt XVI. am 9. September 2007 in Heiligenkreuz, den Abt Gregor selbst in Zähigkeit und gegen Widerstände in die Wege leiten konnte. Mit dem Besuch des Heiligen Vaters in Heiligenkreuz erfüllte sich die „Wette seines Lebens“ von Abt Gregor (siehe: Der Spediteur Gottes 148-153).

Abt Gregor resignierte als Abt des Stiftes Heiligenkreuz am 10. Februar 2011 nach einer zwölfjährigen Amtszeit. Schon während seiner Amtszeit hat Abt Gregor den Dialog mit anderen Religionen, mit der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Kultur gepflegt und betrieben. Dies setzte er auch in den Jahren als emeritierter Abt fort. Viele Jahre noch wirkte er im Auftrag des Generalabtes als Berater der Abtei Marienthal und des dortigen Internationalen Begegnungszentrums. Ebenso war er als Aumônier-Vicaire im Orden vom Goldenen Vlies und als Ehren-Konventualkaplan und Spiritual des Großpriorates von Österreich des Souveränen Malteser-Ritterordens tätig.



Abbildung auf der Todesanzeige: Kreuz in der Fraterie, älteste Kreuzesdarstellung im Stift Heiligenkreuz, 12. Jahrhundert.

Foto nach dem curriculum vitae: Besuch von Papst Benedikt XVI. am 9. September 2007 in Heiligenkreuz.